

# HEILBRONNER STIMME

0-4017  
vom: 23. 2. 1985

Nr.: 46

S.: 13

## Richter und Rechtsanwälte: Blockade nicht verwerflich <sup>7 Dem</sup>

Offener Brief der „Heilbronner Juristen für den Frieden“

Von unserem Redaktionsmitglied Hans-Joachim Godel

Sechs Heilbronner Richter, vierzehn Rechtsanwälte und ein Justizbeamter sehen die Blockade auf der Heilbronner Waldheide nicht als Gewalt oder Nötigung an. Diese Überzeugung bekundeten sie in einem offenen Brief an die „Damen und Herren Staatsanwälte und Strafrichter“ in Heilbronn. Festgenommen wurden bisher 35 Blockierer. Gegen 12 von ihnen laufen gleich mehrere Anzeigen wegen Nötigung.

„Seit dem 11. Januar kommt es zu Festnahmen von Blockierern, gegen die Strafanzeige erstattet wurde wegen des Verdachts der Nötigung. Wir halten diesen Verdacht nicht für begründet“, heißt es in dem Schreiben. Zum einen stelle die Blockadeaktion mit bloßem Sitzen vor den Zufahrtstoren keine Gewalt dar, zum anderen halte man die Blockade nicht für verwerflich im Sinne des Strafgesetzbuches, da die Blockierer im Interesse der ganzen Heilbronner Bevölkerung han-

delten und sich hierin durch den Heilbronner Gemeinderatsbeschuß bestätigt sehen würden. Darüberhinaus komme auch die Frage nach der Verfassungsmäßigkeit des Nötigungsparagrafen auf, da diese Form möglicherweise gegen den Bestimmtheitsgrundsatz verstoße.

„Wir bitten deshalb sorgfältig zu überprüfen, ob von der Staatsanwaltschaft die eingeleiteten Ermittlungsverfahren nicht einzu-

stellen sind, bzw. ob die zuständigen Richter nicht die Eröffnung des Hauptverfahrens ablehnen müssen. Wir halten ein derartiges Vorgehen für angebracht, wie auch Richterkollegen an den Amtsgerichten Münster, Nürnberg, Stuttgart und Reutlingen“, so der Brief abschließend.

Das Schreiben wurde unterzeichnet vom Direktor des Arbeitsgerichts, Peter Bopp, von den Richtern Wolf Klimpe-Auerbach, Christoph Gross, John-Cord Reese, Michael Maier, Merve Feldmann, von Notar Achim Späth und von den Rechtsanwälten Thomas Birkmann, Rita Saalfrank, Roland Eckert, Uwe Bümmerstede, Elke Rügner-Späth, Joachim Klama, Gerhard Fichter, Ulrich Dehn, Werner Ruck, Fritz Kilian, Hans Wolpert, Rainer Eckert, Margit Busch-Rockenmaier und Cornelia Baumgart.

Kritisiert wurden von den „Heilbronner Ju-

risten für den Frieden“ auch Aussagen der Heilbronner CDU zur Blockadeaktion. Nach Ansicht der Initiative wird der Eindruck hervorgerufen, bei den Teilnehmern dieser Aktion handle es sich um „bereits rechtskräftig verurteilte Kriminelle“.

Wie gestern bekannt wurde, steht am kommenden Donnerstag vor dem Heilbronner Amtsgericht eine Verhandlung gegen einen 60jährigen, heute in Berlin lebenden Mann an, der am letzten Oktoberwochenende im Jahr 1983 an einer Blockade auf der Heilbronner Waldheide teilgenommen hatte. Damals hatte die Polizei rund 45 Demonstranten wegen Nötigung angezeigt. Die Heilbronner Staatsanwaltschaft leitete Strafverfahren ein, die bis auf einen Fall, der jetzt verhandelt werden soll, gegen Zahlung einer Geldbuße eingestellt wurden.